

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 274.

Dienstag den 30. November 1869.

(464—1)

Nr. 8622.

Verlautbarung

über die Bewerbung um Landwehrofficierschargen von Personen aus dem Civilstande (§ 17/c) des Landwehrgesetzes.

In Folge des Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung und öffentliche Sicherheit vom 11. d. M., Nr. 944 Pr. L. W., werden im Sinne des § 17/c des Gesetzes über die Landwehr (R. G. B. 1869, Nr. 68) jene Personen des Civilstandes, welche der Heeresdienstpflicht nicht unterliegen, die Ernennung in eine Landwehrofficierscharge anstreben und die Eignung dazu besitzen, hiemit aufgefordert, ihre diesfälligen, mit dem Nachweise über

a. die physische Eignung, dann

b. über die dem Officierscharakter entsprechende allgemeine, Bildung gesellschaftliche Stellung und tadellose Haltung instruirten Gesuche im Wege jenes Landwehr- (General- oder Militär-) Kommandos, in dessen Bereiche sich das Domicil des Wittstellers befindet,

bis 15. December d. J.

an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung und öffentliche Sicherheit zu leiten.

Der Nachweis ad a wird durch das von einem graduirten Militärarzte ausgefertigte Gesundheitszeugniß und der Nachweis zu b durch die einschlägige, von der politischen Behörde des Aufenthaltsortes des Aspiranten auszustellende Bestätigung geliefert.

Laibach, am 27. November 1869.

Sigmund Conrad von Gybesfeld m. p.,
k. k. Landespräsident.

(463—3)

Edict.

Nr. 1114.

Beim k. k. Bezirksgerichte Kappel ist eine Amtsdienststelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 300 fl. und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung zu besetzen, wobei bemerkt wird, daß der Ernannte bis auf weiters den Dienst beim k. k. Bezirksgerichte Bleiburg zu leisten haben wird.

Gesuche sind

bis 10. December d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, den 22. November 1869.

(462—3)

Nr. 10695.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1869 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 59 fl. 27 kr.;

2. die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 60 fl. 98 1/2 kr.;

3. die Joh. Jakob Schilling'sche Stiftung mit 63 fl.;

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 78 fl. 30 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1869 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschkoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Janzoi'sche Stiftung mit 33 fl. 41 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 48 fl. 8 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Joh. Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 153 fl. 20 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

9. Die Joh. Jakob Schilling'sche Witwenstiftung mit jährlichen 42 fl., welche an eine arme, ehrbare Witwe bürgerlicher Abstammung lebenslanglich zu verleihen ist.

10. Die von einem unbekannt sein wollenen Wohlthäter errichtete Dienstbotenstiftung im Betrage von 50 fl. 40 kr., welche unter vier arme, dienstesunfähige Dienstboten, welche treu gedient und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 20. December 1869

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. Nov. 1869.
Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 274.

(2778—1)

Nr. 8767.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 27. Februar 1869, Zahl 1569, auf den 12. November 1869 angeordneten ersten Realfelbietung in der Executionssache des Anton Valencic von Feistritz gegen Andreas Vicič von Großkovič, kein Kauflustiger erschienen ist, am

10. December 1869

zur zweiten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 13ten November 1869.

(2590—1)

Nr. 15434

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Jessich von Schleinitz gehörigen, gerichtlich auf 322 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Schleinitz sub Einl.-Nr. 111 vorkommenden Realität, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

22. December 1869,

die zweite auf den

22. Jänner

und die dritte auf den

23. Februar 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen

der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 20. August 1869.

(2619—1)

Nr. 4745.

Erinnerung

an die Saegläubiger der Franz Močiler'schen Erben und Gläubiger, an Frau Beatriz Gräfin Auersperg, alle unbekanntes Aufenthaltes, und ihre unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es habe Andreas Cener von Stadtberg Haus-Nr. 14 gemeinschaftlich und einverständlich mit seinem freiwilligen Vertreter Josef Lokan von Reichenburg Haus-Nr. 52, wider die Saegläubiger der Franz Močiler'schen Erben und Gläubiger und die Frau Beatriz Gräfin Auersperg, alle unbekanntes Aufenthaltes und ihre unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger die Klage sub praes. 30. Juni 1869, Z. 4745, per. Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf der Weingartrealität sub Verg.-Nr. 790 od. Herrschaft Gurtsfeld inhabit. haftenden Saegposten, und zwar aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. Jänner 1803 für die Franz Močiler'schen Erben und Gläubiger, aus dem Schuldscheine vom 17. October 1803 für die Frau Beatriz Gräfin Auersperg peto. 100 fl. c. s. c. und grundbüchlicher Löschung dieser Saegposten von obiger Realität überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

22. December 1869,

Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des § 29 allg. G. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Wanič von Gurtsfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anheftig zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Gurtsfeld am 30ten Juni 1869.

(2589—1)

Nr. 16685.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Erjavec von Kleinmlačov gehörigen, gerichtlich auf 2344 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Schleinitz sub Urb.-Nr. 123 vorkommenden Realität bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

22. December 1869,

die zweite auf den

22. Jänner

und die dritte auf den

23. Februar 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 13. September 1869.

(2804—1)

Nr. 3338.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei vom k. k. Landesgerichte Laibach mit Bescheide vom 5. Juni 1869, Zahl 3947, über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Mötling gegen Theodor Harina, zu Handen dessen Curators Herrn Johann Birant von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 10ten August 1866, Zahl 5017, und Session vom März 1867 schuldiger 20 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, aus der Herrschaft Tschernembl erundirten, in der kranischen Landtafel vorkommenden Gilt Wein, bestehend aus zwei Weingärten sammt Keller und dem halben Hof in Oflug, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 485 fl. d. W., bewilligt und es seien vom gefertigten Bezirksgerichte im Namen des k. k. Landesgerichtes Laibach zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

4. December 1869 und

5. Jänner und

5. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. Juni 1869.